

# Verleihung der Goldenen Ähre

an Christine und Olaf Brix

aus Hoyerswerda

am 10. November 2018

im

Don-Bosco-Haus

Neuhausen

Laudatio von

Thea Krannich



Das Ehepaar Brix - wer die Beiden noch nicht kennengelernt hat, hat was verpasst. Zwei Menschen die sich jahrelang rührend um die Kinder unserer Pfarrei gekümmert haben. Fast jeden Samstag hieß es für mich und auch für viele andere Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde, auf zur Ministrantenstunde nach Hoyerswerda. Unsere kleine Pfarrei „Heilige Familie“ hat nicht viele Ministranten, aber unter der Obhut von Frau und Herr Brix, war es eine ganze Horde. Wenn der offizielle Teil der Stunde vorbei war, gab es meist

Spielangebote im Pfarrgarten oder Bastelangebote mit Frau Brix. Acht lange Jahre zwischen 2006 und 2014 haben die Beiden dafür gesorgt, dass die Schüler der dritten und vierten Klasse als neu ausgebildete Ministranten aufgenommen wurden, und somit der Kreis der Minis in Hoyerswerda immer stetig wuchs. Sie sorgten für Zusammenhalt und Verständigung zwischen Klein und Groß und hatten immer ein offenes Ohr für Probleme, Ideen oder die guten alten Vertretungswünsche. Christine und Olaf Brix sorgten für Unterhaltung und Stimmung in der Gruppe, aber auch für Ernsthaftigkeit und Ordnung beim Ausführen des Ministranten Dienstes. Besonders ernst wurde es, wenn Festtage wie Weinachten oder Ostern anstanden. Eine extra Ministranten Stunde und Probeläufe sorgten für einen reibungslosen Ablauf und wunderschöne Feste. Zur Weihnachtszeit wurden einige Ministunden dazu benutzt, kleinen Advents Gestecke zu basteln, die einerseits mit nach Hause genommen werden konnten aber auch in der Gemeinde verkauft wurden. Viele Leute freuten sich jedes Mal, wenn wir wieder eine Aktion geplant hatten und unseren obligatorischen Tisch vor dem Hauptportal platzierten. Um Abwechslung in den Alltag eines Ministranten zu bringen, planten Frau und Herr Brix einige Ausflüge. Übernachtungen in der Pfarrei Lohsa wurden als Ausbildung Wochenende genutzt, sorgten aber auch für Spaß und Unterhaltung zwischen den Minis. Auch Wanderausflüge oder der Ausflug zur Klosteranlage Alzella waren sehr erlebnisreich. Einige Minis nahmen

sich die Zeit um an den begehrten Ausflügen teilzunehmen und wieder etwas Neues zu entdecken. Ich erinnere mich noch gut an den Rundgang im Klosterpark und wie begeistert Herr Brix war, als seine Mini Mädels den Halleluja Kanon im Klostergebäude sangen. Herr Brix fand den Klang so schön, dass er das sofort auf Video aufnehmen musste. Auch größere Ausflüge fanden ihren Platz im Kalender vom Ehepaar Brix, so kam es, dass ein paar „ältere“ Minis zusammen mit Ministranten aus Görlitz zur Mecklenburgischen Seenplatte fahren und dort ein paar schöne Tage miteinander verbrachten. Ebenso kenne ich noch die kleinen Sticheleien zwischen den Beiden. Wenn Frau Brix etwas nicht passte, was Herr Brix wieder angestellt hatte, hörte man durchs ganze Pfarrhaus ein lauthalses „BRIIIIX“ oder „OOOOlaf“ schallen. Nur wenige Sekunden später stand Herr Brix gewähr bei Fuß und lies die Ansagen seiner Frau über sich ergehen. Dies wurde auch zum Markenzeichen der Beiden, was sie stets mit Humor nahmen. An den Schülertagen die in unserer Gemeinde zur Tradition geworden waren, organisierte Frau Brix Spiele, Lerneinheiten und Bastelangebote. Ein riesiges Hilight war die alljährliche Minitombola zum Gemeindefest. Frau Brix sammelte dafür gefühlt monatelang Plunder den wir den Loskäufern dann andrehen konnten. Aber auch große Gewinne wie zum Beispiel einen Tischkicker, fanden Platz an unserem Stand. 2014 kam es dann zum offiziellen Abschied der beiden. Einerseits kamen Fragen auf, wer würde sich jetzt um die Ausbildung der Ministranten kümmern?

Andererseits war klar, Frau und Herr Brix steckten viel zu sehr mit Herzblut in der Sache, um die Arbeit jetzt einfach so niederzulegen. Um den Ruhestand zu besiegeln organisierten die Ministranten und ihre Eltern, zusammen mit unserem Pfarrer Peter Paul Gregor, einen Strandkorb, damit das Ehepaar Brix es von nun an ruhiger angehen kann. Doch weit gefehlt- so sah man Frau Brix trotzdem noch herumhuschen, wenn eine Ministranten Aktion geplant wurde. Und man sah auch immer noch Herrn Brix in der Sakristei herumwuseln um die Minis für Ostern oder Weihnachten fit zu machen. Erst zuletzt unterstützten die beiden uns darin, eine Suppe zu kochen, die wir an die Gemeinde verteilten um einen kleinen Obolus für die Ministranten Wallfahrt nach Rom zu sammeln.

Nun habe ich viel aufgezählt, viel erzählt, was ich und die anderen Ministranten alles mit Ihnen beiden erleben durften. Ich spreche im Namen aller, wenn ich Ihnen danke, für ihre Geduld und Ausdauer, es auch mit den größten Kasper Köppen auszuhalten. Für ihr Engagement und ihre Power, die sie in jede einzelne Ministunde und Aktion setzten. Und zu guter Letzt für ihre Gutherzigkeit und Offenheit uns und auch unseren Eltern gegenüber. Ohne sie Beiden, wären wir alle nur halb so gute Ministranten geworden, wie wir es heute sein dürfen.

*Es gilt das gesprochene Wort.*